



Stargast beim CDU-Mittelstandsgespräch: Kassels Oberbürgermeister Georg Lewandowski (links/ im Gespräch mit Dieter Bischoff) brachte den Freunden Wahlhülsen mit. Fotos: Harald Krömer

Also doch: Frisch vom Frisör Hilferuf aus tiefem Jammer

162 CDU-Delegierte morgen vor der schweren Entscheidung

Von Werner Czempas

„Spieglein, Spieglein an der Wand – wer ist die/der Schönste im ganzen Land?“

Sollte es wirklich so sein, daß sich die programmatische Aussage der Aachener CDU auf diese märchenhafte Frage verkürzt hat (was sagenhaft wäre), dann hat Franziska Neumann einen gewaltigen Satz nach vorn gemacht.

Die Ratsfrau, Bewerberin für die CDU-Kandidatur um das Oberbürgermeisteramt, über deren Frisur sich Parteizirkel anhaltend vermachen können, trat beim CDU-Mittelstandsgespräch am Mittwochabend frisch coiffeur-gestylt und tiptop vors Publikum.

Der Figaro hat meisterhaft gearbeitet. Ein Wohlgefallen war den eingefleischten „Franziskanern“ und nicht nur denen: eine Art Pagenfrisur, Mitte-links gescheitelt, das Haar fällt weich und schwungvoll-glatt, Ohren verdeckt, elegante Innenrolle. Frau Neumann trug schwarzen Blazer zu grauem Rock und weißer Bluse – eine goldene Brosche links, wo das Herz schlägt.



Lachen für den Parteitag, 162 CDU-Delegierte fragen: Neumann oder Daldrup?

Die detailgenaue Schilderung sei ziehen, sie geschieht der Kritiker wegen, die Kopf mit Kopf verwechseln. So sei auch dies gestattet: Hübsch, Frau Neumann, sehr hübsch sogar. Enchanté!

*

Franziska Neumann war auch sonst gut drauf.

Im rasselvollen Lenné-Pavillon des Spielcasinos bewies sie ihre Stärke und die heißt: große kommunalpolitische Sachkunde.

Der Stargast des Abends, Kassels CDU-Oberbürgermeister Georg Lewandowski, ein Mann mit Charisma und der gehätschelte Liebling in der Union, weil er nach 45jähriger SPD-Regentschaft die Roten in Kassel ob deren Verkehrspolitik mit 60,2 % der Wähler schlichtweg zum Teufel gejagt hat, der Parteiheld geizte nicht mit dem Kompliment für Neumann: „Ihr Wahlkampf/Verkehrskonzept kann ich so unterschreiben.“

Note eins also aus berufenem Munde. Geschickt, wie Frau Neumann ihr Papier hervorzauberte und der Talkrunde zelebrierte. Kopf hat eben Köpfchen.

*

Ob Franziska Neumann mit ihrem Auftritt das Rennen um die CDU-Kandidatur für das Oberbürgermeisteramt gewonnen hat? Morgen entscheiden die 162 Delegierten der CDU-Kreisversammlung:

Franziska Neumann oder Parteichef Dr. Ulrich Daldrup.

Neumanns Chancen mögen nach dem Mittwoch-Duell nicht schlechter geworden sein, doch unüberhörbar war der starke Begrüßungsapplaus mit vereinzelt Bravo-Rufen für den neuen CDU-Chef Dr. Daldrup. Das brach hervor wie ein Hilfeschrei aus tiefem Jammer.

Wer Ohren hat zu hören, registriert auch das in diesen Tagen in der CDU: Daldrup ist für viele der Hoffnungsträger gegen den SPD-Statthalter Jürgen Linden. Wenn einem, dann trauen sie Daldrup zu, Linden zu schlagen.

Wenn keine Alternative mehr scheint, was zählen dann verflissene Leistungen in Partei oder Fraktion – und Dankbarkeit, solche luxuriösen Gefühle können sich Volksparteien nicht erlauben, wenn es um Sieg oder Niederlage geht.

Die CDU weiß, daß sie im kommenden Oktober gewinnen muß, auf Biegen und Brechen, sonst wird Linden sie in Urwahlen (Direktwahl durch die Bürger) zehn Jahre und länger vom OB-Sessel fernhalten.

So versuchen die grauen Eminenzen und andere quirlige Parteitags-Regisseure, die Union auf Daldrup-Kurs zu bringen. Durch den unprofessionellen Hickhack – der reicht vom Rücktritt Philipp bis zum Hin und Her um Daldrup selbst – muten die Eminenzen dem eigenen Anhang und dem umworbenen Wähler eine Menge zu. Mit den Unsrigen, so denken sie, werden wir's schon richten – und die Wähler vergessen sehr schnell. Wer, in neun Monaten, denkt dann noch an das Kandidaten-Gezerre?

*

Und der Dr. Ulrich Daldrup?

Zweifellos auch für ihn ein glänzender Auftritt im Lenné-Pavillon. 47 Jahre, Siegertyp. Der spricht nicht nur Neues, der wirkt auch glaubhaft, das umzusetzen. Der kann die „regionale Zusammenarbeit“ zwischen Aachen-Stadt und Aachen-Land fördern und lässig sagen: „Ich bin nicht traurig, daß der eine oder andere Betrieb nach Würselen geht.“ Welch ein Gezeir aller Krämerseelen und in der CDU, als im 89er-Wahlkampf Jürgen Linden das mit anderen Worten genau so gesagt hat.

Wer Daldrup studiert, mag zum Schluß kommen: In unserer Tele/Medien-Demokratie ein „Kandidat par excellence“. Probleme kann der eigentlich nur mit seiner CDU bekommen, die grauen Eminenzen werden sich noch wundern.

Das „Beamtenum generell abschaffen“, das kommt so forsch von Daldrup, daß seine Jüngerinnen und Jünger noch erschrocken murmeln und fast verpassen, wie ihr Heros die „Privatisierung der Sparkasse“ einklagt. Städtische Ämter sollen mit ihren Dienstleistungen auf dem freien Markt konkurrieren und die ASEAG sowieso. Für den alten Bushof will er eine „Mall“, Erlebniseinkauf nach amerikanischem Vorbild, alles unter einem Dach.

Nein, nein – die alte Leier ist das nicht, die der Weltbürger Dr. Ulrich Daldrup spielt.

*

Leicht ist die Aufgabe nicht, vor der morgen 162 Delegierte der Aachener CDU stehen, die Damen und Herren sind nicht zu beneiden.

Apropos: Einen Sieger hatte der vergangene Mittwochabend schon – CDU-Mittelstandschef Dieter Bischoff. Souverän als Moderator, eine perfekte Show, keine Sekunde langweilig, so unterhaltend wie informativ.

Doch auch Bischoff kann nicht sagen, wer morgen gewinnt.

Glänzend aufgelegte Kandidaten

CDU-Mittelstand: Neumann und Daldrup und Kassels OB im Gespräch

Von Peter Langohr

Aachen. Unwillkürlich fühlte man sich an Gorbatschows Ausspruch erinnert: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ Beim 22. Gespräch der Mittelstandsvereinigung der CDU im Lenné-Pavillon am Spielcasino erschien Franziska Neumann wegen eines unaufschiebbaren Termins mit einiger Verspätung auf dem Podium. Dort traf sie auf ihren Kontrahenten im Rennen um die Nominierung als OB-Kandidat der CDU.

Dabei hätten die beiden Aachener CDU-Politiker gar nicht die Hauptpersonen des Abends sein sollen. Für diese Rolle hatte Dieter Bischoff, Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung und Moderator des Gesprächs, den Kasseler CDU-Oberbürgermeister Georg Lewandowski vorgesehnt, der dazu befragt wurde, wie er es geschafft habe, nach mehr als 40 Jahren die rotgrüne Mehrheit abzulösen.

Politischer Leckerbissen

Allerdings schien es Dieter Bischoff ganz recht zu sein, daß ihm die „Dramaturgie der Ereignisse“ so unversehens einen parteipolitischen Leckerbissen beschert hatte. So geriet der Part, den Georg Lewandowski spielte, etwas in den Hintergrund. Nach seinem Erfolgsgeheimnis befragt, führte der Kasseler OB aus: „Die anderen müssen Fehler machen. Wahlen werden nicht gewonnen, sondern verloren.“

In einer solchen Situation müsse man mit einer Alternative bereitstehen. Die CDU habe für die Bürger ein Programm und ein Konzept gegen die herrschende

Politik von SPD und Grünen gesetzt, die sich von den Bürgern immer mehr entfernt hätten. Hinsichtlich der Verkehrspolitik erklärte er, daß die Innenstadt Menschen brauche, die dort einkaufen wollten. Nach wie vor gebe es viele Menschen, die auf das Auto angewiesen seien, und für diese Leute müsse man die Stadt offenhalten.

Mit der Verkehrspolitik – diesmal aus kaiserstädtischer Sicht – ging es weiter. Mit ihrer Parodie „Louf, louf, louf“ nahmen die Überraschungsgäste des Abends, „Die Atömchen“, die autofreie Innenstadt auf die Schippe.

Dieter Bischoff hatte bereits in der Einführung darauf hingewiesen, daß die CDU Erfahrung mit Kampfabstimmungen habe und dabei auf die Nominierung des CDU-Bundestagskandidaten hingewiesen, bei der die Partei zwischen Armin Laschet und ihm wählen müsse. Dies sei ohne negative Schlagzeilen fair über die Bühne gegangen. Nicht so gut seien die Dinge zwischen Franziska Neumann und dem Kreisvorsitzenden der CDU, Dr. Ulrich Daldrup, abgelaufen.

„Ein Gewinn“

In der anschließenden „Befragung“ zeigten sich beide Kandidaten glänzend aufgelegt, wobei es schien, daß Dr. Daldrup einen leichten Punktvorsprung herausholte, was angesichts des Auditoriums wohl auch nicht anders zu erwarten war. Auf Dieter Bischoffs provozierende Frage, ob sie sich freue, seit gestern abend einen Gegenkandidaten zu haben, antwortete Franziska Neumann, daß dies in der Tat der Fall sei. Nun hätten die Dele-

gierten tatsächlich eine Wahl, von daher sei die Kandidatur ein Gewinn.

Vor mehr als 250 Gästen, von denen einige nur noch Stehplätze ergattert hatten, setzte sie die Schwerpunkte ihres Programms in die Wirtschaftspolitik, der Verkehrspolitik und der Haushaltskonsolidierung. Der Haushalt soll entlastet werden durch den Verzicht auf die dritte Gesamtschule, das Spaßbad und den Neubau des Amtes für Abfallwirtschaft. In der Verkehrspolitik will sie flexible Maßnahmen favorisieren wie beispielsweise die temporäre Sperrung von Straßen, wenn es erforderlich ist.

Dr. Ulrich Daldrup, der als Quereinsteiger ursprünglich kein kommunalpolitisches Mandat anstrebte, will als Oberbürgermeister vorrangig dafür kämpfen, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen. „Der OB muß der Oberlobbyist seiner Stadt sein“. Wirtschaftsentwicklung kann er sich sehr wohl in regionaler Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden vorstellen. „Warum soll das Geld nicht außen erwirtschaftet werden, wenn es in Aachen ausgegeben wird.“

4000 neue Parkplätze

Hinsichtlich der Verkehrspolitik will er entschieden gegensteuern. 2000 Parkplätze möchte er am alten Bushof sehen und am liebsten noch einmal 2000 auf dem Gelände der Bundespost, die man seiner Meinung nach bewegen sollte, ihren Postfach- und Paketdienst an die Peripherie zu verlegen.

Am morgigen Samstag wird die CDU und werden die Kandidaten mehr wissen, denn dann wird die Kreisvertreterversammlung der Aachener CDU endgültig entscheiden.

TOPNIVEAU IN WOHNEN

Hinter dieser Fassade finden Sie alle italienischen Top-Designmöbel... und

deSede - Behr - Rolf Benz - Ligne Roset - Leolux - Gelderland - Pastoe - Young -
Rosenthal - Durler - Artifort - Bielefelder Werksstätten - Musterring -
Grange - JAB - Heldense - Gasparucci - Ghyczy - Montis - Tecno - Möller Design -
Jori - Tecta - Vitra - Label - Team by Wellis - Jaguar - Treca de Paris.

**SIJ BEN
ROERMOND**

wooncenter

Maasnielderweg 33, Roermond. Telefon 00 31 4750 - 16141.
Öffnungszeiten: Montags 13.00 bis 18.00 Uhr.
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr. Samstag 9.30 bis 17.00 Uhr.
Donnerstag Einkaufsabend bis 21.00 Uhr.